

Predigt zum Ende des Kirchenjahres (drittletzter Sonntag)

Kanzelgruß: Die Gnade unseres Herrn sei mit uns allen.

Gemeinde: Amen.

Hört das Wort Heiliger Schrift für die Predigt aus dem Evangelium nach Lukas im 17. Kapitel:

- 20 Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen;**
- 21 man wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.**
- 22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren werdet, zu sehen einen der Tage des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen.**
- 23 Und sie werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier! Geht nicht hin und lauft nicht hinterher!**
- 24 Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein.**

Lasst uns beten: Lieber Vater im Himmel, öffne unsere Ohren und Herzen, dass wir dein Reich mitten unter uns erkennen.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

seit einigen Jahren wächst die Sehnsucht nach dem Reich Gottes. Sie wird von Woche zu Woche immer größer. Sie wird genährt durch die vielen unheilvollen Nachrichten aus aller Welt. Angesichts von Krieg, Zerstörung, Hass und Lüge hoffen wir auf gute Lösungen, bitten für Gerechtigkeit und beten um Frieden. Kurz: Wir sehnen uns nach dem Reich Gottes, also nach einer Zeit und einem Raum, wo Gottes Wille vollzogen wird, wo die Lüge widerlegt wird, wo die Waffen schweigen, wo die Angst ein Ende hat, wo jeder Mensch geborgen ist und sich entfalten kann, wo wir im Einklang miteinander, mit der Schöpfung und mit Gott leben. Nach Gottes Reich sehnen wir uns – und das immer mehr.

Jesus aber wurde von den Pharisäern gefragt: **Wann kommt das Reich Gottes?**

Die Pharisäer können wir gut verstehen, denn das ist auch unsere Frage angesichts der Not unserer Welt. Wann ist es denn endlich soweit?! Erstaunlicherweise antwortet Jesus auf diese Wann-Frage nicht mit einer Zeitangabe. Vielmehr sagt er: **Das Reich Gottes ist mitten unter euch.** Er zeigt, wo es zu finden ist.

Nun birgt ausgerechnet diese Antwort Jesu zum Reich Gottes eine Übersetzungsschwierigkeit in sich. Vom Griechischen her kann man diesen Satz auf drei verschiedene Weisen übersetzen.

1. „Das Reich Gottes steht zu eurer Verfügung.“

Das kennen wir aus dem Vaterunser. Wenn wir beten: „Dein Reich komme“, dann bitten wir ja, dass es auch „zu uns komme“. Wie kommt es zu uns? Na, wenn wir an Gottes Wort glauben und danach leben.

Beim Tun und Lassen von Jesus blitzt Gottes Reich immer wieder auf: Er setzt sich an einen Tisch mit den Einsamen. Er kümmert sich um Kranke. Er vergibt Schuldbeladenen. Er heilt Aussätzige. Wir sehen Jesus mit seiner unbändigen Zuwendungslust. Wo ist das Reich Gottes? Dort ist es, wo das geschieht, was Jesus tut, nicht in der Fülle, nicht in Gänze. Aber hier wird es schon einmal erlebt. Hier zeigt es sich. Das Reich Gottes steht in euren Händen.

Der Kirchenlehrer Tertullian erklärt in diesem Zusammenhang: „Es hängt von euch ab, den Willen Gottes zu erfüllen, das Reich Gottes steht euch zur Verfügung.“. Und ein wenig, ein Stück davon erleben wir hier in unseren Gemeinden.

- Wo einsame Menschen besucht werden.
- Wo Kinder Unterstützung erfahren.
- Wo wir auf einer Beerdigung Osterlieder anstimmen.
- Wo wir mit unseren Spenden Notleidenden helfen.
- Wo nach Streit Versöhnung stattfindet.

Können wir damit das Reich Gottes auf Erden errichten? Bestimmt nicht. Das Böse ist stark, und unsere Kraft ist klein. Aber das Reich Gottes ereignet sich dennoch immer wieder, eben dort, wo wir auf Gott vertrauen und seine Liebe weitergeben.

2. Die zweite Übersetzungsmöglichkeit haben wir eben in der Lesung aus der Lutherbibel gehört: **Das Reich Gottes ist mitten unter euch.**

Möglicherweise haben die Pharisäer ziemlich seltsam geguckt, als Jesus das sagte... „Mitten unter uns, meinst du? Ja, wo denn?“ Und vielleicht hat Jesus daraufhin einfach nur gelächelt und auf sich gezeigt. Seine Worte und Taten machen es klar: In ihm und durch ihn und mit ihm ist das Reich Gottes gekommen. Wo er ist, da ist das Reich Gottes mitten unter uns.

Auch hier, jetzt. Jesus hat uns seine Gegenwart versprochen, hier in diesem Gottesdienst. In seinem Namen sind wir versammelt. Wir hören sein Wort. Er ist da, er sagt: „Ja“, er ist treu.

Jedoch: Jesu Gegenwart beschränkt sich nicht auf die Kirchenmauern, den Gottesdienst oder uns Christen. Reich Gottes ist mitten unter uns. Oft denken Christen ja, dass wir den Herrn Jesus zu unseren Mitmenschen bringen müssen. Aber wie wäre es anders herum? Das Reich Gottes ist bereits dort. Jesus ist schon am Wirken bei ihnen. Lasst uns das glauben. Und lasst uns neugierig entdecken, wo Jesus bereits Wege gebahnt und Türen geöffnet hat!

Dieser Gedanke kann uns auch helfen im Hinblick auf die aussichtslos erscheinende Lage in der Ukraine, in Palästina und anderswo. Der Gott des Friedens ist da. Er möchte nicht, dass Menschen sich gegenseitig vernichten. Wir beten darum, dass die Machwerke der Lüge zerstört werden und seine Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe aufstrahlen.

3. Es gibt noch eine dritte Übersetzungsmöglichkeit: „Seht, das Reich Gottes ist inwendig in euch.“ So hatte Martin Luther diesen Satz ursprünglich übersetzt.

An vielen Straßen und Brücken wird momentan gebaut. Manchmal sind das richtig große Baustellen. Da wird dann lange Monate gegraben und gegossen, gehämmert, gemauert und gerichtet, mit viel Lärm und Getöse.

Doch die größte Baustelle ist klein gegenüber der Baustelle in unserem Herzen. Hier hat Gott seine Baukräne aufgestellt: sein liebevolles, lebendiges Wort, sein Leib und Blut. Wenn man ganz still ist, hört man den Baulärm. Auf dieser Baustelle entfaltet er allen Widrigkeiten zum Trotz seine Macht: Sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

Und diese Macht drängt von innen wieder nach außen. Sie umfasst unsere Mitmenschen. Diese Kraft bewegt sehr viel.

Seit einiger Zeit wächst die Sehnsucht nach dem Reich Gottes. Sie wird von Woche zu Woche immer größer. Wir sehnen uns danach, dass Gottes Reich endlich sichtbar wird und das Unglück, das Unrecht und das Elend dieser Welt ein Ende finden.

Jesus kennt unsere Sehnsucht. Und er sagt: „Es geht nicht um das wann, sondern um das wo.“ Seid neugierig und entdeckt das Reich Gottes. Denn es steht jetzt schon zu eurer Verfügung / ist mitten unter euch / ist inwendig in euch.

Lasst uns die Augen aufsperrern, wenn wir beten: Dein Reich komme, o Herr! Amen.

Wir beten: Lieber Vater im Himmel, wir bitten dich, dass dein Reich auch zu uns komme.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Die Gnade des Heiligen Geistes bewahre uns im Glauben zum ewigen Leben.
--------------	---

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschläge

Gott wohnt in einem Lichte ELKG² 554 (ggf. nach der Melodie 544!)

ELKG 537 / EG 379

Wie eine Quelle ist dein Wort, o Herr ELKG² 665

Halleluja - Suchet zuerst Gottes Reich ELKG² 144 / EG 182

Verfasser: Pfarrer Klaus Bergmann

Kaltenhöfer Str. 42 ,

23611 Bad Schwartau

Tel: 0451 / 21559

E-Mail: bergmann@selk.de

Kollektengebet

Allmächtiger Gott,
mitten unter uns ist dein Reich gegenwärtig.
Gib, dass wir die Zeichen der Zeit erkennen, das Heil ergreifen und aus deiner
Gnade leben.
Durch Jesus Christus, unseren Herrn, jetzt und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

Fürbittengebet

Die einzelnen Bitten können jeweils mit dem (gesungenen) Gebetsruf „Herr, erbarme
dich“ oder „Herr, erhöre uns“ aufgenommen werden

Herr, unser Gott,
in deinem Sohn ist dein Reich gegenwärtig auf dieser Erde.
Durch ihn bitten wir dich:

Erweise deine Herrschaft in den christlichen Kirchen, damit die Menschen in ihnen
frei und geborgen leben können.

Erweise deine Herrschaft unter allen Völkern, dass Wege zum Frieden beschritten
werden, Gerechtigkeit geliebt und Achtung voreinander gelebt wird.

Erweise deine Herrschaft in unserer gebrochenen Welt, dass Kranke Hilfe und
Heilung erfahren, Sterbende begleitet und Trauernde getröstet werden.

Erweise deine Herrschaft bei uns und führe uns aus der Zerstreung zur Sammlung,
vom Schein zum Sein, aus der Lüge zur Wahrheit.

Erweise deine Herrschaft unter uns und überwinde Sprachlosigkeit und
Beziehungslosigkeit. Verhilf uns zu einem liebevollen Umgang mit unseren Nächsten.

Wir vertrauen darauf, dass du kommst und deine Herrschaft vollendest durch Jesus
Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.